

# MODERNE DAMEN-ZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1 und 70. Morgenkleid (mit Schnitt). — 2. Zwischensatz zu Lingerien. Venetianische Stiderei. — 3. Hofette zu Nr. 44. — 4 und 5. Gürteltasche für Kinder (mit Schnitt und Dessin). — 6—8. Monogramme. — 9. Bordüre zu Nr. 73. — 10. Bordüre zu Lingerien. Weißstiderei. — 11 und 12. Vignetten zur Verzierung von Taschentüchern. — 13. Ständer zur Kinderwäsche (mit Schnitt und Dessin). — 14 und 15. Wickelband. Strich- und Hätelarbeit. — 16 und 17. Wickelband mit Stiderei. — 18. Laufgürtel (mit Schnitt). — 19 und 20. Rückenkissen mit Bekleidung. — 21 und 22. Eckbordüren zu Decken und dergl. Stridarbeit. — 23—26. Zwischensätze und Bordüren zu Wäsche-Gegenständen. Weißstiderei. — 27 und 28. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Hätelarbeit. — 29 und 30. Häubchen. — 31 und 32. Morgenrock für Kinder von 4—6 J. (mit Schnitt). — 33. Kleid für Mädchen von 1—3 J. (mit Schnitt). — 34 und 35. Läschen (mit Schnitt). — 36 und 37. Windelbekleider (mit Schnitt). — 38 und 39. Henden für Kinder bis zu einem Jahr (mit Schnitt). — 40 und 41. Fädelchen für neugeborene Kinder (mit Schnitt). — 42. Stiefelchen für Kinder (mit Schnitt). — 43. Kinderföckchen. Hätelarbeit. — 44. Wiege. — 45. Nachtröckchen (mit Schnitt). — 46. Unterrock zu Tragkleidern (mit Schnitt). — 47—50. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen. Mignardise, gewebtes Börtchen und Hätelarbeit. — 51 und 52. Tragkleider (mit Schnitt). — 53 und 54. Dessins zum Durchziehen in Tüll. — 55 und 56. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen. Hätelarbeit. — 57. Steckkissen. — 58—60. Laufstuhl, Laufgürtel und Anzüge für Kinder (mit Schnitt). — 61—63. Anzüge für Damen. Bademantel für Kinder. — 64. Bordüre zu Vorhängen, Decken und dergl. — 65. Ueberzug zu Steckkissen. — 66. Plein zu Schuhen. Kreuzstiderei. — 67 und 68. Arbeitsbeutel. — 69. Nadelbuch. — 71. Bordüre zu Planel-Unterröcken. Point-russe-Stiderei und Hätelarbeit. — 72. Bordüre zu Nr. 62. — 73. Mantelet aus Kaschmir (mit Schnitt). — 74 und 75. Fichu-Fädelchen (mit Schnitt). — 76 und 77. Kleid aus Wollstoff mit Schnitt. — 78 und 79. Ueberkleid aus Vigognestoff (mit Schnitt). — 80. Bordüre zum Durchziehen in Tüll. — 81 und 82. Kleid aus Grograin und Erbstüll. — 83—87. Paletots und Mantelet für Damen, Kleid für Mädchen (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 1, 4, 5, 13, 18, 31—35, 37—39, 41, 42, 45, 46, 51, 52, 58, 59, 70, 73—79, 83—86. Die Beschreibungen zu Nr. 1, 4, 5, 18, 29—42, 45, 46, 51, 52, 57—63, 65, 70, 73—79, 83—87. Die Dessins zu Nr. 3, 4, 13.

**Nr. 2. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien.**

Venetianische Stiderei.

Der Zwischensatz wird auf Batist, Nanjoc oder Leinwand mit Stiel- und Languettenstichen von weißer Stidbaumwolle gearbeitet und mit Spitzentischen von feinem Zwirn verziert; unterhalb der Stäbe wird der Stoff von der Rückseite aus fortgeschnitten.

[35,014.]

**Nr. 6—8. Monogramme zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.**

Die Monogramme werden mit weißem oder farbigem Garn im Platt- und Stielstich ausgeführt.

[35,505 6. 42]

**Nr. 10. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.**

Weißstiderei.

Die Bordüre wird im Platt- und Stielstich mit Stidbaumwolle ausgeführt und mit Languettenbogen begrenzt.

[35,755]

**Nr. 11 und 12. Vignetten zur Verzierung von Taschentüchern.**

Die Vignetten werden im Platt- und Stielstich mit feiner, weißer und farbiger Stidbaumwolle ausgeführt.

[35,498. 507]

**Nr. 13. Ständer mit Körben zur Kinderwäsche (Vahette), mit Stiderei.**

Schnitt und Dessin: Rückd. Suppl. Nr. XXVI, Fig. 94 und 95.

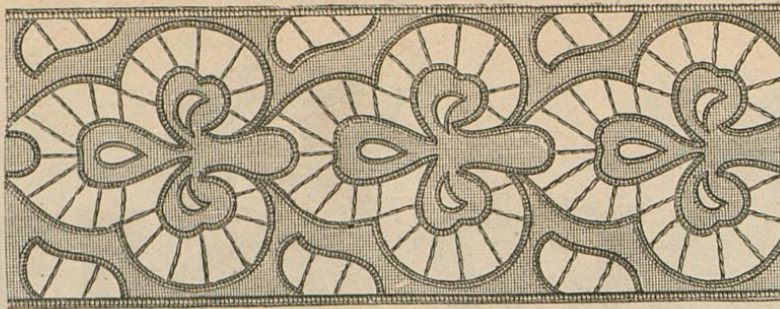
Der 72 Cent. hohe Ständer ist aus Bambusrohr und



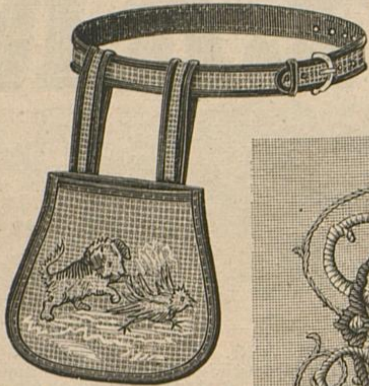
Rohrstäben hergestellt und mit Körben aus Weidengeflecht versehen, welche zur Aufnahme der Wäsche für den täglichen Gebrauch und der notwendigen Toiletten-Utensilien für Kinder bestimmt sind. Die Körbe sind innen mit einem Futter aus braunem Kaschmir versehen. Auf dem Deckel des unteren Korbes ist ein Wäschebeutel aus braunem Kaschmir angebracht, welcher am oberen Rande an jeder Seite des Korbes eine Zacke bildet; letztere sind mit Defen aus Seide versehen und werden den am oberen Korbe befestigten Knöpfen aufgeschloßt. Dieser Beutel ist außerdem mit 4 Taschen aus gleichem Stoff ausgestattet. Der obere Korbe, welcher an den Seiten mit Griffen versehen ist, mißt 50 Cent. Länge, 34 Cent. Breite, 18 Cent. Höhe, der untere 31 Cent. Länge, 24 Cent. Breite, 11 Cent. Höhe. Zur Herstellung des Beutels schneidet man aus braunem Kaschmir in doppelter Stofflage und Gaze-Einlage für die Vorder- und Rückwand je einen 36 Cent. breiten, 40 Cent. hohen Theil, für die Seitenwände zwei je gleich hohe, 30 Cent. breite Theile, verfährt die doppelte Stofflage mit der Gaze-Einlage und schrägt jeden Theil von der Mitte nach den Seiten hin bis auf 24 Cent. Höhe ab. Diese doppelte Stofflage stasirt man längs der Räden gegeneinander, überträgt mit Berücksichtigung der Abbildung die Contouren des Dessins nach Fig. 95 des heutigen Supplements auf die obere Stofflage, umrandet die Blätter mit Stielstichen von mittelbrauner Seide und füllt den mittleren Theil mit Fischgrätenstichen von dunkelbrauner Seide. Die Blüten arbeitet man

Nr. 1. Morgenkleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 70.)  
Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 41—45.

mit Kettenstichen, die Stiele mit Stielstichen von hellbrauner Seide und verziert sie in der Mitte mit braunseidenen Linsenknöpfen. Für jede Tasche schneidet man aus Kaschmir in doppelter Stofflage und Gaze-Einlage nach Fig. 94 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, staffirt die doppelte Stofflage gegeneinander, begrenzt den oberen Rand der Tasche mit 2 Reihen Stielstichen aus mittelbrauner Seide und verziert den Zwischenraum mit Fischgrätenstichen von hellbrauner Seide. Alsdann durchnäht man die Tasche längs der glatten Linien und leitet durch diesen Zug ein Gummiband. Hierauf setzt man die Taschen mit Stiel- und Fischgrätenstichen dem Ventel der Abb. entsprechend auf und statet sie mit Schleifen von hellbraunem Taffetband aus. Man verbindet alsdann die einzelnen Theile des Ventels an ihren Querrändern, reißt den Ventel am unteren Rande dreimal in  $\frac{1}{2}$  Cent. weiten Entfernungen in Falten und setzt ihn dem Deckel des unteren Korbes auf. Den Ansatz des Ventels decken blätterartig arrangirte Rüschen aus braunem Taffetband, welche mit braunseidenen Linsenknöpfen verziert werden; gleiche Rüschen begrenzen den oberen Rand des Ventels. Auf der Rückseite des Ventels befestigt man an den Zacken Dösen aus braunseidener Schnur, welche über die auf dem Korbe angebrachten Knöpfe gezogen werden. An dem Deckel des oberen Korbes ist ein Filetnetz aus brauner feiner Seidenschmür angebracht; für dasselbe macht man über einen Stab von 2 Cent. Umfang einen Anschlag von 32 Maschen und arbeitet darauf hin- und zurückgehend 18 Touren. Hierauf durchzieht man die Randmaschen dieses Filettheils mit braunseidener Schnur und befestigt ihn auf der Innenseite des Deckels mit Ausschluß einer 16 Cent. großen Oeffnung in der vorderen Mitte desselben, welche zum Einschieben der Wäsche dient. Die Körbe sind auf der Außenseite mit Bällchenfranze aus brauner Wolle garnirt und nach Abb. mit Schnur und Quasten von gleicher Wolle ausgestattet. Derartige Körbe mit oder ohne Garnitur sind bei Anzion & Schnerzel, Berlin, Wilhelmstr. 49, vorrätig.



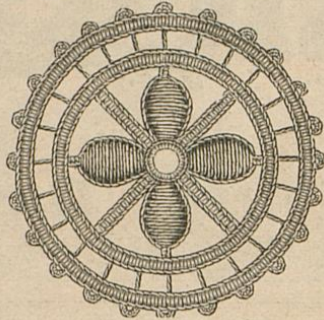
Nr. 2. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Venetianische Stickerei.



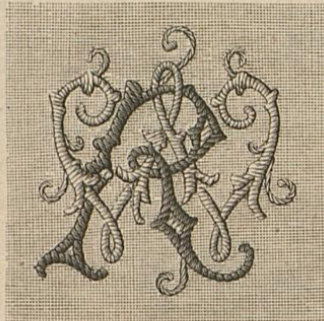
Nr. 4. Gürteltasche für Kinder. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.) Schnitt, Dessin und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40.



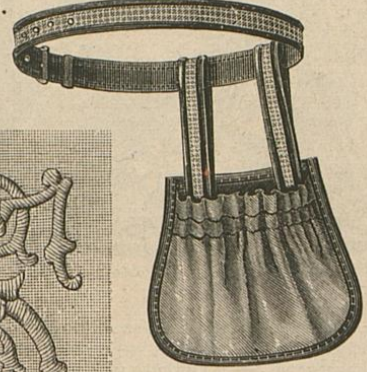
Nr. 6. Monogramm zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.



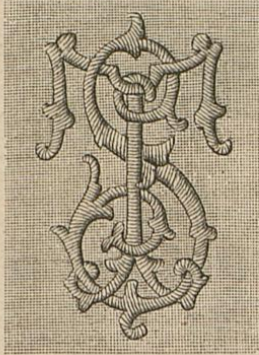
Nr. 3. Rosette in genähter Guipüre. (Zu Nr. 44.)



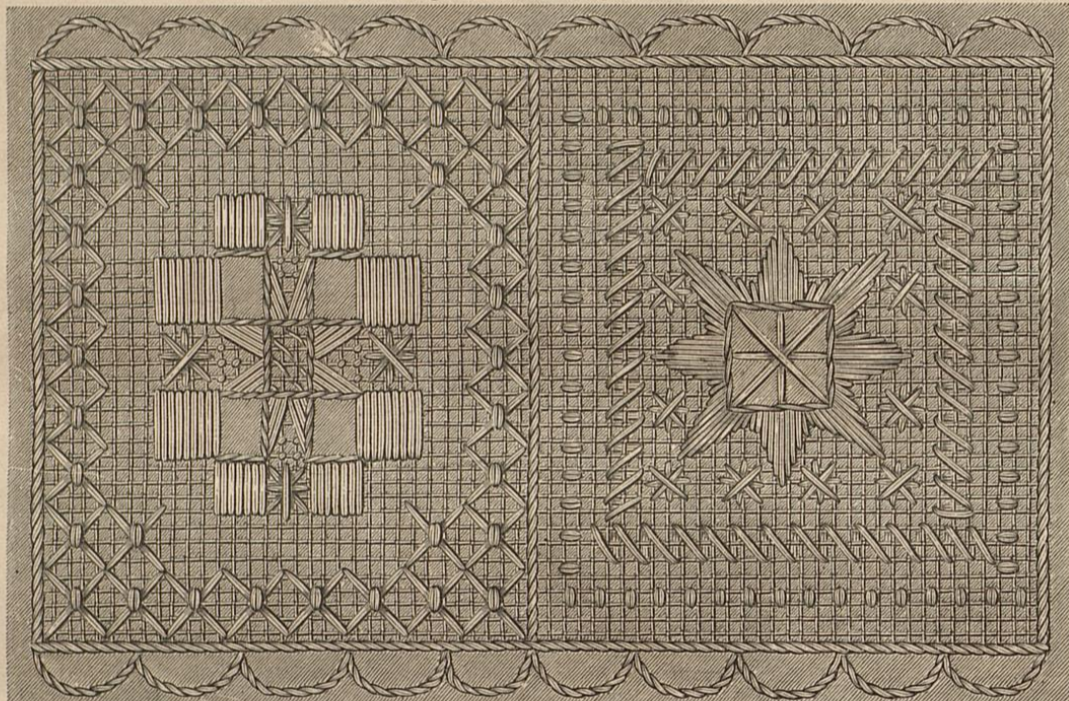
Nr. 8. Monogramm zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.



Nr. 5. Gürteltasche für Kinder. Rückansicht. (Zu Nr. 4.) Schnitt, Dessin und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40.



Nr. 7. Monogramm zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.

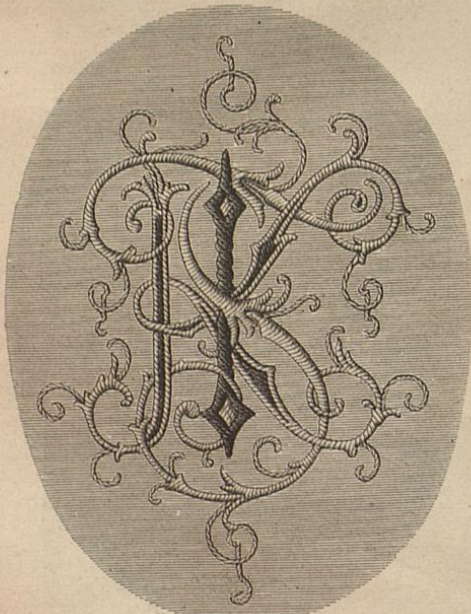


Nr. 9. Stickerei-Bordüre zu Abb. Nr. 73.  $\frac{2}{3}$  der Originalgröße.

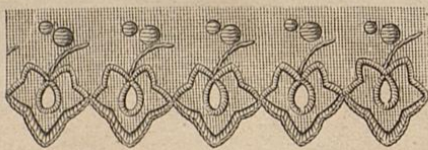
Nr. 14 und 15. Wickelband.

Strick- und Häkelarbeit.

Dieses Wickelband ist mit Estremadurabaumwolle Nr. 3 sowie mit Stahlstricknadeln der Quere nach ganz rechts gestrickt und am Außerrande mit einer mit dreifachtem Garn Nr. 20 gehäkelten Zadenreihe begrenzt. Der besondere Vorzug dieser Arbeit besteht darin, daß man dieselbe mit zwei Fäden (Knäueln) ganz rechts strickt, obgleich das Dessin gerippt erscheint. Man beginnt dasselbe mit einem Anschlag von 5 M. (Maschen) und strickt die 1. Tour mit dem ersten Faden, die 2. Tour in gleicher Richtung mit dem zweiten Faden, wendet die Arbeit, strickt die 3. Tour mit dem ersten, die 4. Tour mit dem zweiten Faden und so fort; doch hat man von der 3. Tour ab in jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour für das Zunehmen aus der mittleren M. 3 M. abzustricken und zwar 1 M., 1 P., 1 M. und außerdem von der 53. Tour ab in jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour beim Beginn und Schluß derselben 1 M. abzunehmen, wozu man 2 M. rechts zusammen abstrickt. Hat man in dieser Weise das Wickelband bis zur erforderlichen Länge gearbeitet, so vollendet man dasselbe, da es an seiner Querseite mit einer geraden Linie abschließen muß, in 2 Hälften, indem man das Dessin fortsetzt und beim Beginn und Schluß jeder 1. Tour, nachdem man gewendet, je 1 M. abnimmt, so lange bis sämtliche M. aufgebraucht sind. Die den Außerrand begren-



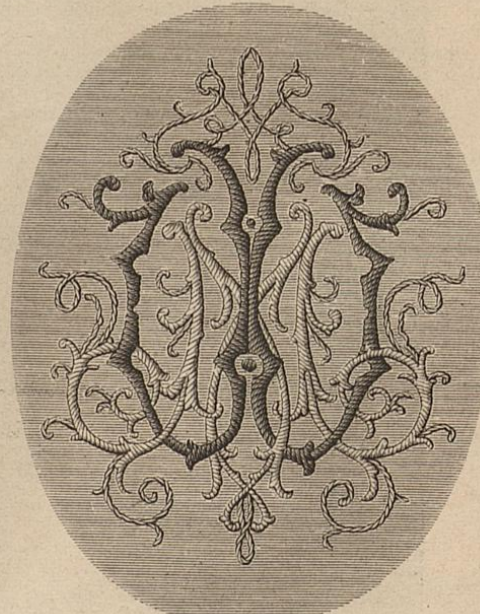
Nr. 11. Vignette zur Verzierung von Taschentüchern.



Nr. 10. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 13. Ständer mit Körben zur Kinderwäsche (Layette), mit Stickerei. Schnitt und Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XXVI, Fig. 94 und 95.



Nr. 12. Vignette zur Verzierung von Taschentüchern.

zende gehäkelte Zadenreihe hat man folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die Randmasche der nächsten auf dieser Seite als rechts gestrickt erscheinenden beiden Touren, 3 Luftm.; zuletzt 1 f. Kettenmasche in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Stets abwechselnd 5 Stäbchenmaschen um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten f. M.

Nr. 16 und 17. Wickelband mit Stickerei.

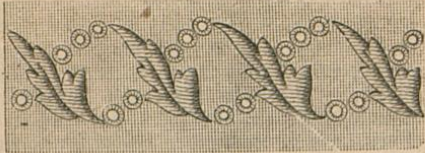
Das Wickelband ist aus weißem Flanell hergestellt und mit point-russe-Stichen von rother Wolle verziert, welche derartig ausgeführt werden, daß sie auf beiden Seiten gleich correct erscheinen; ringsum ist das Wickelband mit 2 gehäkelten Touren von rother Wolle begrenzt. Zur Herstellung desselben schneidet man aus feinem weißem Flanell einen 150 Cent. langen,  $8\frac{1}{2}$  Cent. breiten Theil und spitzt denselben an einem Querrande von der Mitte nach den Enden hin zu. Zur Ausführung der Stickerei-Bordüre hat man zunächst zur Erleichterung der Arbeit Punkte vorzeichnen, wozu man sich eines Streifens Jardinière-Canevas bedient, dessen Löcher in entsprechenden Entfernungen mit einem farbigen Stift markirt werden; alsdann arbeitet man die äußere Reihe der Zacken, wobei man mit Berücksichtigung der punktirten Linien auf Abb. Nr. 17, welche die Ausführung lehrt, einen Stich auf der oberen Seite, einen Stich auf der unteren Seite auszuführen, hierauf mit einem zweiten Faden die bisher übergangenen Stiche in gleicher Weise auszufüllen hat. Bei der zweiten, in derselben Weise gearbeiteten Zadenreihe hat man der Abb. Nr. 17 entsprechend die kleinen Dreizackfiguren auszuführen. Hierauf begrenzt man das Wickelband mit 2 gehäkelten Touren. In der 1. Tour arbeitet man in den Rand des Wickelbandes: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche), 2 Luftm. (Luftmaschen), mit letzteren einen entsprechend großen Raum übergangen. 2. Tour: 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, \* 1 Luftm., 6mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche), 1 Luftm. um die zweitfolgenden 2 Luftm.; 1 f. M. um die zweitfolgenden 2 Luftm.; vom \* wiederholt. Der Spitze des Wickelbandes näht man 2 Leinenbänder von 60 Cent. Länge an.

[35,7009, 7b]

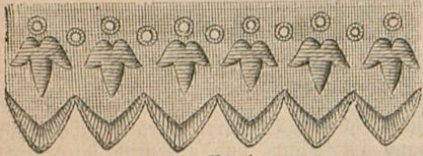
Nr. 19 und 20. Rückenrißfen mit Bekleidung in point-lace-Stickerei.

Das in Bogen ausgearbeitete Pöster des Rißfens ist mit blauem Grosgrain überzogen und mit einer Bekleidung in point-lace-Stickerei verziert. Die Bogen sind mit in Falten gereihten Streifen (Puffen) aus gleichem Stoff versehen, deren oberen Anschlag gezähnte Rüschen aus Grosgrain decken; außerdem ist das Rißfen mit Schleifen von gleichfarbigem Band ausgestattet. Die Bekleidung, von welcher Abb. Nr. 20 den vierten Theil in Originalgröße gibt, ist mit weißseidener Lize, blau-seidener Guimpenschmür und Goldschmür gearbeitet und mit Spitzenstichen von weißer Seide verziert. Zur Herstellung derselben überträgt man das Dessin auf Hausleinwand und heftet den Contouren folgend die Lize auf, welche man in den Ecken umlegen, in den Rundungen in Falten reihen muß. Alsdann spannt man für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend, überschürzt ihn mit Lanquettstichen und führt die Rädchen und Spitzenstiche mit gleicher Seide aus. Hierauf näht man der Lize der Mitte entlang Goldschmür und blau-seidene Guimpenschmür auf und begrenzt den

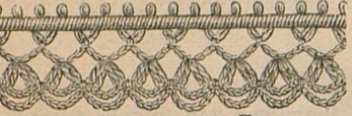




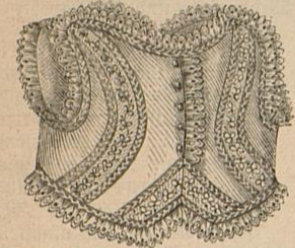
Nr. 23. Zwischensatz zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.



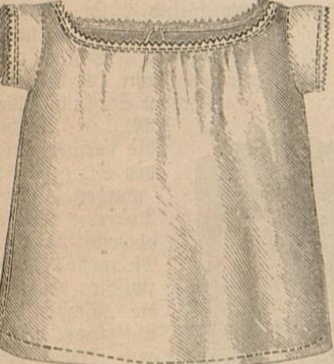
Nr. 25. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.



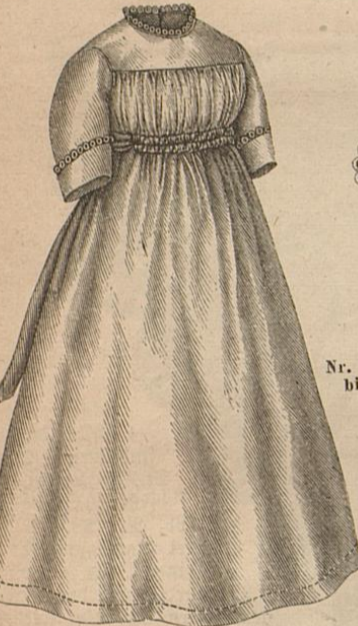
Nr. 27. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



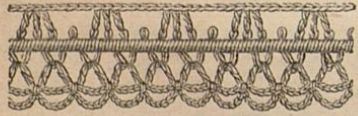
Nr. 34. Lätzchen aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 89.



Nr. 38. Hemd für Kinder bis zu einem Jahr. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 63 und 64.



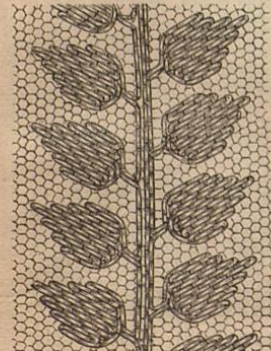
Nr. 45. Nachtröckchen für Kinder. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 66-70.



Nr. 47. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



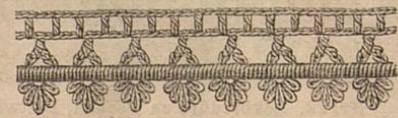
Nr. 49. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



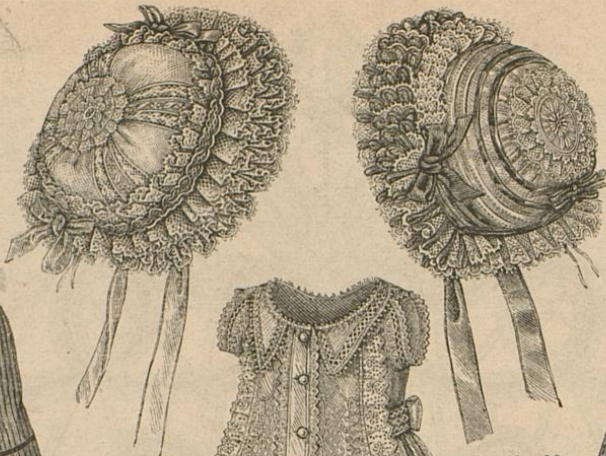
Nr. 53. Dessin zum Durchziehen in Tüll.



Nr. 51. Tragkleid aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 84-87.



Nr. 55. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.



Nr. 29. Häubchen für Kinder. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

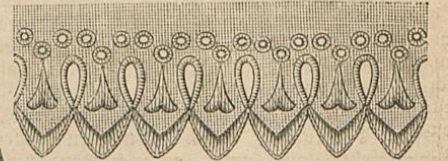
Nr. 30. Häubchen für Kinder. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 33. Kleid für Mädchen von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 74-81.



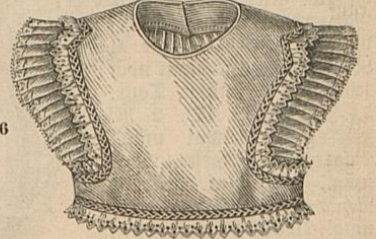
Nr. 32. Morgenrock für Kinder von 4-6 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 50-58.



Nr. 24. Zwischensatz zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.



Nr. 28. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 35. Lätzchen aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 88.



Nr. 37. Windelbeinkleid aus Flanell. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 65.



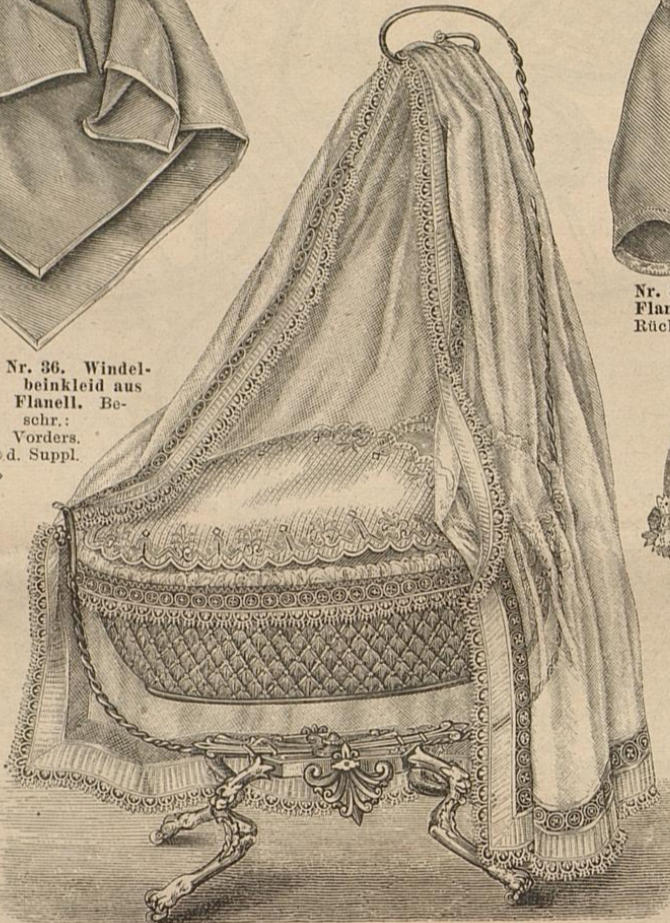
Nr. 39. Hemd für Kinder bis zu einem Jahr. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 59 und 60.



Nr. 40. Jäckchen für neugeborene Kinder. Schnitt: s. d. Beschr. Rückts. d. Suppl.



Nr. 42. Stiefelchen für Kinder bis zu einem Jahr. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 90 und 91.



Nr. 44. Wiege mit Garnitur. (Hierzu Nr. 3.)



Nr. 41. Jäckchen für neugeborene Kinder. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 61 und 62.



Nr. 43. Kindersöckchen. Häkelarbeit.



Nr. 46. Unterrock zu Tragkleidern. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 82.



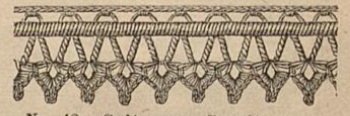
Nr. 57. Steckkissen mit Schleppteil. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 52. Tragkleid aus Batist. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 71-73.



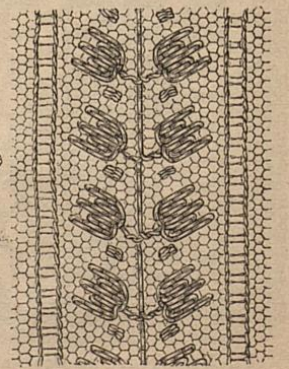
Nr. 56. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Zackenlitze und Häkelarbeit.



Nr. 48. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.



Nr. 50. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 54. Dessin zum Durchziehen in Tüll.

origen Tour, mal abwechselnd f. M. um die nächsten 5 Luftm., Luftm., dann f. M. um die selben 5 Luftm., um welche be- reits 4mal 2 f. M. gehäkelt wur- den, 2 f. M. um die nächste Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: An der andern Seite der Mignardise, stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Zeile, 2 Luftm.

**Nr. 43. Kin- derjäckchen.**

Häkelarbeit. Dieses Söck- chen ist mit wei- ßer Zephyrwohle im tunesischen Häkelstich gear- beitet, welchem in der Weise der Abb. mit blauer und gel- ber Filofelleseide kleine Figuren eingestickt sind. Am oberen Rande ist das Söckchen mit einer theils

durchbrochenen, theils mit reliefartig aufsteigenden Mustern aus- geführten Bördüre be- grenzt, durch welche zum festeren Anschluß eine blaue Seidenschur geleitet ist. Schleifen aus schmalem, blauem Taffetband sind auf dem Fußblatt ange- bracht. Man beginnt das Söckchen an der Spitze des Fußblattes mit einem Anschlage von 12 M. (Maschen) und arbeitet dasselbe in 4 Musterreihen hoch im tunesischen Häkel- stich, doch hat man in der 2., 4., 6., 8. und in der 10. bis 14. Musterreihe beim Be- ginn und Schluß der- selben je 1 M. zuzu- nehmen. (Bekanntlich besteht jede Musterreihe aus 2 Touren, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. aufnimmt und aus einer zurückgehen- den Tour, in welcher man dieselben abtettet. Für das Zunehmen einzelner M. hat man in der 1. Tour der betreffenden Muster- reihe aus einem wage- rechten, zwischen zwei entrechteten Gliedern befindlichen Maschen- stiede 1 M. aufzuneh- men. Für das Ab- nehmen hat man in der 2. Tour einer Musterreihe an betref- fender Stelle statt 1 M., 2 M. zusammen abzutetten und in der folgenden Tour aus denselben nur 1 M. aufzunehmen.) Hierauf führt man je auf den dem Außenrande zu- nächst befindlichen 14 M. jeden Hakenstich besonders in 17 Mu- sterreihen aus, doch hat man in den ersten derselben, an der dem oberen Rande zu- nächst befindlichen Seite je 1 M. abzunehmen. Alsdann nimmt man wie in der 1. Tour einer Musterreihe sämtliche Randma- schen am oberen Rande so weit gediehenen Arbeit auf, tettet in der 2. Tour für eine Musterreihe stets ab- wechselnd 1 M. der



Nr. 58. Kleid für Kinder und Laufstuhl. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXV, Fig. 92 und 93.

Nr. 59. Kleid aus Beige und Laufgürtel aus Ledertuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 83.

Nr. 60. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

vorigen Tour ab und häkelt 4 Luftm. Nun folgen 15 Mu- sterreihen im ge- wöhnlichen tu- nesischen Häkel- stich, doch hat man in der 9. 11., 13. und 14. Tour derselben, je 2 M. nach Beginn und 2 M. vor Schluß, 1 M. zuzuneh- men. Die das Söckchen am obe- ren Rande be- grenzende Bördüre hat man folgender Art zu arbeiten: 1. Musterreihe: In die M. der letzten Muster- reihe eine Mu- schenreihe, wie zuvor beschrie- ben. 2. Mu- sterreihe: In der 1. Tour nimmt man die M. wie gewöhn- lich auf, in der 2. Tour werden stets abwechselnd 2 M. abgettetet, 5 Luftm. gehä- kelt. Nun folgt eine Tour, in welcher man stets abwechselnd 1

feite M. um die mitt- lere der nächsten 5 Luftm., dann 1 Luftm. arbeitet, 3. Muster- reihe: Wie die 1. Musterreihe der Bördüre. 4. Musterreihe: Im gewöhnlichen tu- nesischen Häkelstich. Schließlich arbeitet man noch 2 Touren fester Kettenmaschen, die 2. derselben mit blauer Filofelleseide. Alsdann hat man für die Sohle, an der vorderen Spitze derselben beginnend, auf einem Anschlage von 6 M. 25 Muster- reihen zu arbeiten, wo- bei man in der 2., 5. und in der 17. und 19. Musterreihe zu beiden Seiten je 1 M. zuzu- nehmen und in der 11., 13. und in der 22., 24. und 25. Musterreihe zu beiden Seiten je 1 M. abzunehmen hat. Hierauf verbindet man die Randmaschen des Söckchens in der hin- teren Mitte, von der Rückseite aus mit über- wendlichen Stichen und fügt die Sohle in glei- cher Weise demselben ein. Alsdann führt man nach Abb. die vergißmeinnichtähn- lichen Figuren mit blauer Seide aus und verziert dieselben mit Knötchenstichen von gel- ber Seide. [35,540]



Nr. 61. Kleid aus Grosgrain und Gaze. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 62. Bademantel für Kinder. (Hierzu Nr. 72.) Schnitt: s. d. Beschr. Vorders. d. Suppl.

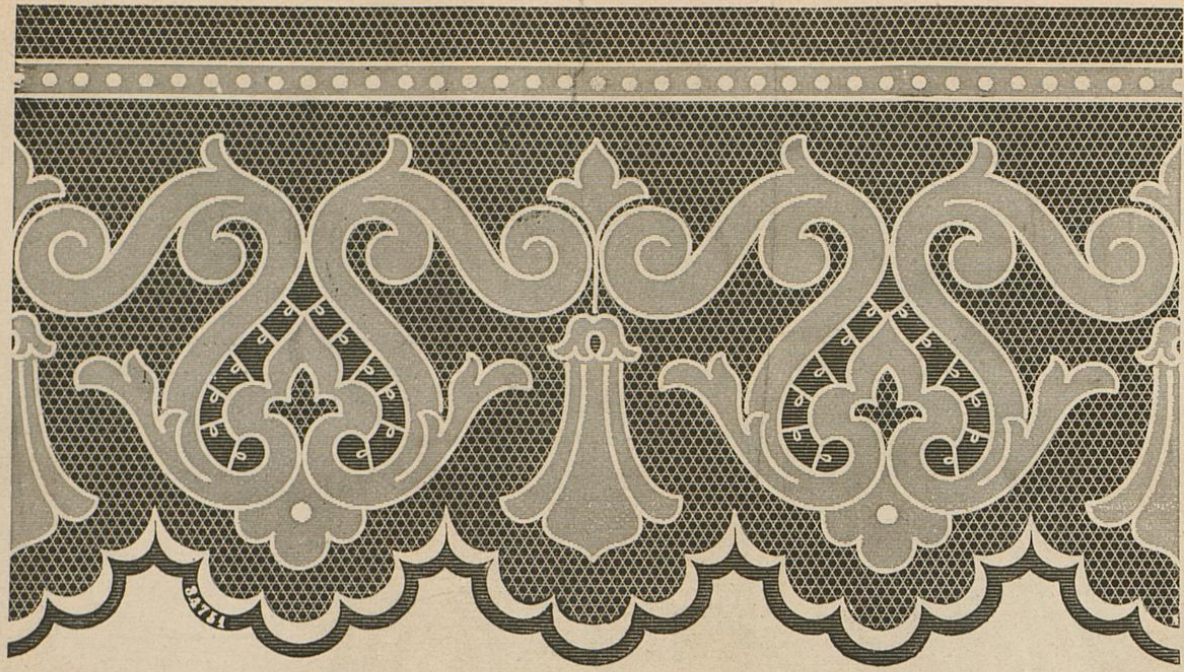
Nr. 63. Morgenkleid aus Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 61—63. Anzüge für Damen, Bademantel für Kinder.

**Nr. 44 und 3. Wiege mit Gar- nitur.**

Das Gestell der Wiege aus Eisen ist bronziert; es ruht auf 4 Füßen, welche mit Rollen versehen sind. Die Wiege ist mit einem Netz ausgestattet, welches mit weißer, geklöppelter Schnur in Knüpfarbeit ausgeführt wird. Dem Netz ist ein Polster eingeseht, für welches man Shirting in doppelter Stofflage über einer Einlage von Watte in Carreang durchstiept. In der Wiege befinden sich eine Rosshaarmatrage, Unterbett, Kissen, Plümeau, sowie eine Pique- Bettdecke; letztere ist ringsum in Bogen

Languetten und mit einer in Weißstiderei ausgeführten Bordüre verziert. Den oberen Rand der Wiege deckt ein in Falter gereihter, puffig arrangirter Shirtingstreifen, welchem sich eine in genähter Guipüre ausgeführte Bordüre anschließt, die mit einem blauem Taffestreifen unterlegt wird. Die Bordüre besteht aus einzelnen Rosetten; Abb. Nr. 3 zeigt eine solche in Originalgröße. Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Shirting, umzieht die Contouren mit Stückbaumwolle, spannt für die verbindenden, dem Shirting lose aufliegenden Stäbe den Faden hingehend und umwindet ihn zurückgehend. Alsdann führt man die Stiderei der Kreise, Stäbe und Blättchen im ineinander greifenden Languettenstich aus; hierzu hat man zunächst die vorgezogenen Contouren an einer Seite mit Languettenstichen aus Zwirn Nr. 80 zu umschürzen und hierauf in entgegengesetzter Richtung eine 2. Reihe Languettenstiche derartig anzuführen, daß man die Nadel stets zwischen den beiden nächsten Stichen der 1. Reihe hindurchleitet. Am Außenrande werden die Rosetten mit Picots begrenzt, deren Ausführung Abb. Nr. 9 auf Seite 70 d. J. lehrte. Den mittleren Kreis arbeitet man im einfachen Languettenstich. Die einzelnen Rosetten sind an den Picots miteinander verbunden und an beiden Seiten mit je einer Reihe ineinander greifender Languettenstiche begrenzt, denen sich am unteren Rande der Bordüre halbkreisförmige Figuren anschließen; letztere werden den Rosetten entsprechend ausgeführt. Nach Vollendung der Stiderei schneidet man nach Abbildung den Stoff zwischen den Dessinfiguren von der Rückseite aus fort. Die Mull-Vorhänge sind mit einem Zwischenfah ausgestattet, welcher aus gleichen Rosetten in genähter Guipüre besteht und mit blauem Taffet unterlegt ist; à plissé gefaltete Streifen aus Mull begrenzen die Rosetten; den Außenrand der Vorhänge umgeben halbkreisförmige, den Rosetten entsprechend in genähter Guipüre gearbeitete Figuren. Die Wiege ist dem Magazin von Goschenhofer & Rösche, Berlin, Leipzigerstraße 58, entnommen.



Nr. 64. Bordüre zur Verzierung von Vorhängen, Decken und dergl. Mull-Application auf Tüll.

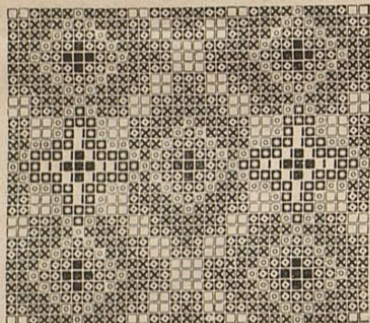
**Nr. 47-50. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.**

Mignardise, gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 47 häkelt man mit dreifachem Garn Nr. 80 zunächst an einer Seite einer Mignardise wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd mit 1 St. (Stäbchenmasche) die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. um die 2. der Dejen, welche zuvor mit 1 St. zusammengefaßt wurden. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um das Glied zwischen den nächsten beiden aufeinander folgenden einzelnen St. der vorigen Tour, 7 Luftm. 3. Tour: An der andern Seite der Mignardise, stets abwechselnd 3 St. in die nächsten 3 Dejen, 5 Luftm., 1 Dese übergegangen.

Die Spitze Abb. Nr. 48 ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten Börtchen, an dessen einer Seite einzelne Fadenschlingen stehen, während an der andern Seite dreifache, an einer Schnurschlinge befindliche Dejen gewebt sind und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 100 gearbeitet wie folgt: 1. Tour: An der Seite des Börtchens, an welcher die dreifachen Dejen befindlich sind, mit 1 f. M. die letzte Dese der nächsten dreif. Dese und die 1. Dese der folgenden dreif. Dese zusammengefaßt, \* 3 f. M. um die nächste Dese, 5 Luftm., 3 f. M. um dieselbe Dese, um welche die vorigen 3 f. M. gehäkelt wurden, mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt; vom \* wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite des Börtchens, stets abwechselnd 2 f. M. um die nächste Fadenschlinge, 3 Luftm.

Die Spitze Abb. Nr. 49 hat man mit dreifachem Häkelgarn Nr. 80 und mit Mignardise folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: Stets 4 St. in die zweitfolgende Dese. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um das Glied zwischen den nächsten und den folgenden 4 St.

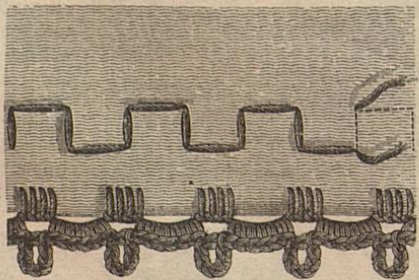


Erklärung der Zeichen: ■ erstes (buntestes), □ zweites (hellstes) Rehbraun, \* erstes (buntestes), □ zweites (hellstes) Grün, □ erstes (buntestes), □ zweites (hellstes) Blau.

Nr. 66. Plein zu Schuhen. Kreuzstich-Stiderei.



Nr. 67. Arbeitsbeutel mit Stiderei. (Hierzu Nr. 68.)



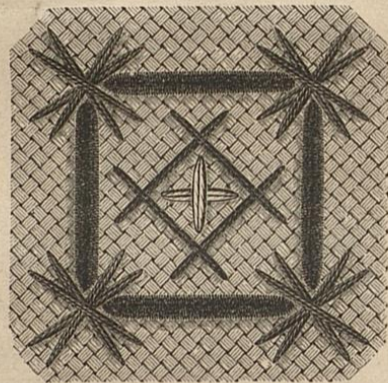
Nr. 71. Bordüre zur Verzierung von Flanell-Unterröcken. Point-russe-Stiderei und Häkelarbeit.



Nr. 65. Ueberzug zu einem Steekkissen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



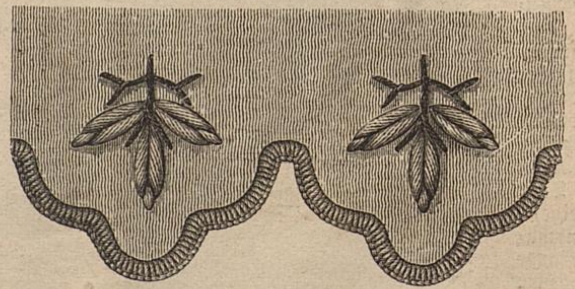
Nr. 70. Morgenkleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 41-45.



Nr. 68. Detail zu Nr. 67.



Nr. 69. Nadelbuch mit Stiderei.



Nr. 72. Bordüre zum Bademantel Nr. 62. Point-russe-Stiderei.

der vorigen Tour, 6 Luftm. Tour: An der andern Seite der Mignardise. Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Dese, 2 Luftm.

Für die Spitze Abb. Nr. 50 arbeitet man an einer Seite einer Mignardise mit dreifachem Häkelgarn Nr. 80 wie folgt: 1. Tour: Die nächsten beiden Dejen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 1 Dese aus 5 Luftm. und 3 St. in die 1. derselben. 2. Tour: An der andern Seite der Mignardise. Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Dese, 2 Luftm.

**Nr. 53 und 54. Dessins zum Durchziehen in Tüll.**

Die Dessins werden in schwarzem oder weißem Tüll mit schwarzer Seide oder Glasgarn durchzogen. [35, 688. 39]

**Nr. 55 und 56. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.**

Gewebtes Börtchen, Zadenfäße und Häkelarbeit.

Für die Spitze Abb. Nr. 55 ist ein Börtchen erforderlich, an dessen einer Seite einzelne Dejen stehen, während an der andern Seite fünf-fache Dejen gewebt sind. Man häkelt an der Seite dieses Börtchens, an welcher die einzelnen Dejen stehen, mit Häkelgarn Nr. 80 wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächsten beiden Dejen, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnürt, 5 Luftm. (Luftmaschen). 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergegangen.

Die Spitze Abb. Nr. 56 ist mit Zadenfäße und Häkelgarn Nr. 80 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 Kreuzstäbchen in die nächsten beiden Zaden der Nige (man häkelt dazu 1 doppelte St. in die nächste Zade, doch schürzt man zunächst nur das untere Glied derselben zu, 1 St. in die folgende Zade, im Anschluß hieran die doppelte St. zuschnürend, 1 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der doppelten St.), 1 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste einzelne Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm.

**Nr. 64. Bordüre zur Verzierung von Vorhängen, Decken und dergl. Mull-Application auf Tüll.**

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Mull, unterlegt denselben mit Tüll und umzieht die Umrisse des Dessins mit Stückbaumwolle. Alsdann spannt man für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und umschürtzt ihn mit Languettenstichen, denen man nach Abb. Picots einarbeitet. Die Dessinfiguren werden mit Stielstichen umrandet, die Muschen im Plattstich ausgeführt. Den Außenrand der Bordüre begrenzen Languettenbögen. Nach Vollendung der Stiderei schneidet man den Mull zwischen den Dessinfiguren, unterhalb der Stäbe beide Stoffe fort. [34, 751]

**Nr. 66. Plein zu Schuhen.**

Kreuzstich-Stiderei.

Der Plein wird auf Canvas im Kreuzstich mit Zephyrwolle, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt, ausgeführt. [35, 252]

**Nr. 67 und 68. Arbeitsbeutel mit Stiderei.**

Der Arbeitsbeutel ist aus braunem Atlas hergestellt und mit einer Bekleidung aus grauem Java-Canevas ausgestattet, welcher mit brauner Chenille sowie mit point-russe-Stichen von schwarzer, brauner und gelber Filo-jelleseide verziert wird. Zur Herstellung der Bekleidung

Schneidet man aus Java-Canevas einen 42 Cent. langen, 26 Cent. breiten Theil, dessen Ecken für den oberen Rand des Beutels der Abbildung entsprechend abgerundet werden. Alsdann verziert man den Java-Canevas nach Abbildung Nr. 68, welche einen Theil der Sticerei in Originalgröße gibt, mit brauner Chenille, schwarzer, brauner und gelber Filofelleide und fäht den Theil ringsum mit braunem Taffetband ein. Für den Beutel schneidet man aus braunem Atlas 2 je 24 Cent. breite, 32 Cent. lange Theile und verbindet sie an den Seiten sowie längs des unteren Randes des Beutels. Am oberen Rande legt man den Stoff 2 Cent. breit nach der Rückseite um und durchnäht ihn für einen Zug, welcher mit brauner Schnur durchleitet wird, deren Enden man mit braunseidenen Quasten verzieht. Hierauf setzt man die Bekleidung dem Beutel mit Berücksichtigung der Abb. auf. Für den Bügel schneidet man aus Java-Canevas zwei je 4



Nr. 73. Mantelet aus Kaschmir. (Hierzu Nr. 9.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30ab und 31.

Zur Herstellung des Nadelbuchs schneidet man aus Canevas zwei Theile, welche der Mitte entlang 7 Cent. Höhe, 8 Cent. Breite messen und nach oben hin bis auf 5 Cent. Breite abgechrägt werden; der untere Theil wird nach Abb. in Bogen ausge schnitten. Hierauf führt man die Sticerei mit Berücksichtigung der Abb. aus und begrenzt den Außenrand der Theile mit grünseidener Perllitze. Alsdann setzt man das Futter ein, welches man entsprechend größer schneiden und den Theilen so gegensetzen muß, daß dasselbe am oberen Rand einen 1 Cent. breiten buchförmigen Rücken bildet. Innen verzieht man hierauf das Nadelbuch mit gezähnten Theilen von weißem Flanell. Zum Anhängen des Buchs bringt man nach Abb. schmale grüne Taffetbänder an, welche durch eine Schleife verbunden werden; den Anfaß des Bandes decken gleichfalls kleine Schleifen. Derartige Nadelbücher sind bei B. Sommerfeld, Berlin, Leipzigerstr. 42, vorrätzig.

[34,529]



Nr. 74. Fichu-Jäckchen aus Siciliennestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 75.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 46—49.



Nr. 75. Fichu-Jäckchen aus Siciliennestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 74.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 46—49.



Nr. 76 und 77. Kleid aus carrirtem Wollenstoff. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 21ab—29.

Nr. 71. Bordüre zur Verzierung von Flanell-Unterröcken.

Point-russe-Sticerei und Häfelarbeit.

Die Bordüre wird auf Flanell mit point-russe-Stichen von rother Wolle derartig ausgeführt, daß die Stiche auf beiden Seiten gleich erscheinen. Den Außenrand der Bordüre begrenzt man zunächst mit je 4 nebeneinander liegenden Languettenstichen, welche sich in regelmäßigen Zwischenräumen nach Abb. wiederholen. Diese Languettenstiche werden der Haltbarkeit halber am unteren Rand mit einem zweiten

Wollenfaden durchzogen, worauf man eine Tour in Häfelarbeit folgender Art ausführt: Stets abwechselnd 6 f. W. (feste Maschen) um die doppelten Fäden der Languettenstiche, 1 B. Picot, das sind 7 Luftmaschen und 1 f. W. in die 1. derselben).

[35,708. 9]



Nr. 79. Ueberkleid aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 78.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 32—39.

Cent. breite, 28 Cent. lange Theile, legt jeden derselben zur Hälfte seiner Breite zusammen und verbindet sie mit überwendlichen Stichen; längs ihres Außenrandes begrenzt man sie mit Languettenstichen von schwarzer Filofelleide und näht sie nach Abb. dem Beutel gegen. Hierauf garnirt man die Bekleidung ringsum mit Rüschen aus 2 Cent. breitem braunem Atlasband. Die Schleifen aus gleichem Band bringt man nach Abb. an. Derartige Beutel sind bei Brühl, Berlin, Breitestr. Nr. 12, vorrätzig.

[35,608a. 608b]

Nr. 69. Nadelbuch mit Sticerei.

Das Nadelbuch ist aus Silber-Fardiniere-Canevas hergestellt, mit point-russe-Stichen von grüner Filofelleide verziert und mit einem Futter aus gleichfarbigem Taffet verziehen.



Nr. 80. Bordüre zum Durchziehen in Tüll.

Nr. 78. Ueberkleid aus Vigognestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 79.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 32—39.

**Nr. 80. Bordüre zum Durchziehen in Tüll.**

Die Bordüre kann zur Verzierung von Kravatten, Schleiern oder Fichus Verwendung finden. Man durchzieht das Dessin in schwarzem, cremefarbenem oder weißem Tüll mit gleichfarbiger Seide oder Glanzgarn.

**Nr. 81 und 82. Kleid aus Grosgrain und Erbstüll.**

Das Unterkleid mit hoher Taille und langen Ärmeln ist aus grauem Grosgrain, die Tunika und die Fäde ohne Ärmel sind aus schwarzem wollenen Erbstüll gefertigt. Die Garnitur bilden schwarze Wollenborte, eine geknüpfte Seidenfranze, sowie Schleifen von Grosgrainband. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse.

[35 811]

**Correspondenz.**

**Candido.** Die Pelzhandlung von Zeig & Sohn, Berlin, Werberstr. 7, können wir Ihnen bestens empfehlen.

**Westpreußen.** Die zum Zeichnen von Wäsche-Gegenständen in verschiedenen Größen erforderlichen Monogramme fertigt die Schablonen-Fabrik von C. W. Hehl, Berlin, Neue Köhlerstr. 1.

**Vom Fransee.** Die Morgenrobe unterscheidet sich nur wenig von einem Frisirmantel. Gegen Einsetzung von 1 Mark erhalten Sie den betreffenden, sowie jeden beliebigen Schnitt der im Druck erschienenen Modelle.

**W. C. v. K.** In dieser Saison gibt man den Reishüten aus grobem Strohgelecht „Paillasson“ den Vorzug und garnirt dieselben mit Gaze-resille, einem Flügel oder einer Metall-Agraffe.

**A. C. in S.** Von den im Bazar erschienenen Garderobe-Gegenständen werden nur nach genauer Angabe der betreffenden Abbildung Schnittmuster in Originalgröße — jedoch ohne jegliche Veränderung derselben — verabsolgt. Ihren Wunsch dürfte der Letztere erfüllen. — Die gerade hintere Bahn des Rockes wird am oberen Rande in Falten gereicht, den übrigen Theil des Rockes hat



Nr. 81 und 82. Kleid aus Grosgrain und Erbstüll. Vorder- und Rückansicht.

man nach Maßgabe der Gurtweite an den Seiten in Falten zu legen.  
**Rosa.** Zu dem erwähnten Anzug kann man ein kurzes Rock aus dunkelblauem Tuch oder Kaschmir wählen und mit rothem Wollenband besetzen, welches mit schwarzer Soutache begrenzt wird. Man wähle mit langen Ärmeln aus Batist oder Nainsoide Nieder aus schwarzem Sammet mit rothem Wollenband begrenzt. Schürze aus weißem Mull. Man wähle ein runder Hut aus Sammet oder ein rundes Hütlein. Ein Natur-Tüchlein, welches an einem Riemen befestigt und um die Schulter gelegt wird, verleihtständig die Toilette.  
**Henriette C. in Frst. a. M.** Eine Anleitung zur Anfertigung der Damen-Garderobe finden Sie in dem von Klemm in Dresden herausgegebenen Buch: „Schule der Damenschneiderei“.  
**S. v. Z. in K.** 1. Wissen wir nicht. 2. Eine Frage bei genannter Dame wird Ihnen Aufschluß geben. 3. Unbekannt.

**Notiz.**

Die unter Abb. Nr. 73, 76 und 77 veranschaulichten Gegenstände sind dem Mode-Bazar Gering & Comp., die Toiletten Abb. Nr. 74, 75, 78, 79, 81 und 82 sind dem Magazin von Bonwitz & Lautner, die in der heutigen Nummer befindlichen Kinderwäsche ist dem Wäsche-Magazin von Gofshofer & Köfide, sämtlich in Berlin, entnommen.

Die nächste Arbeitsnummer enthält eine reichhaltige Auswahl von Promenaden-Toiletten aus waschbaren und leichten Wollstoffen, Mantellets, Hüte, Baby-cosüme, Slingern etc. und Anzüge für Kinder. Unter den Handarbeiten erwähnen wir eine Wandtafel mit Knüpfarbeit, einen Tisch mit Vogelbau, Toilettenstiften, Theeserviette in Holbein-Technik, Schußbede in point-lace-Stiderei, verschiedene Spitzen, sowie eine Tasche zu Badzeug, Baby-schuhe etc.

Wie bekannt, lassen wir auf Wunsch sämtliche im Bazar erschienenen Garderobe-Gegenstände Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen, da es unmöglich ist, auf dem Supplemente alle Schnitte zu geben. — Bei Bestellung auf diese Papier-Modelle ist es notwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, von welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 1 Mark = 70 Kr. Dest. W. (in Briefmarken). — Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung.



**Nr. 83. Paletot aus schwarzem Grosgrain.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—5.

**Nr. 84. Paletot aus schwarzem Kaschmir.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 6—9.

**Nr. 85. Jacke ohne Aermel aus Kaschmir.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 10—14.

**Nr. 86. Mantelet aus grauem Vigognestoff.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 15—20.

**Nr. 87. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren.** Beschr.: Vorders. d. Suppl.

**Nr. 83—87. Paletots und Mantelet für Damen. Kleid für Mädchen.**

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.